

Rennen Sonntag (18. Lauf)

13 kamen durch / Wirdheim erzielt zweiten Formel-3-Sieg

Mit einem unglaublich spektakulären Rennen empfahl sich die Int. Deutsche Formel-3-Meisterschaft bei ihrem Auslandsgastspiel in Österreich. Auf dem 4,326 Kilometer langen A1-Ring musste der 18. Lauf zur höchsten deutschen Formel-Rennserie sogar zwei Mal unterbrochen werden. Die Safety-Car-Einsätze wurden nötig, nachdem im ersten Fall der Finne Kimmo Liimatainen heftig in die Leitplanken geflogen war und dann erneut, als sechs Monoposti nach einem Massencrash die Remus-Kurve versperrt hatten.

Davon unbeirrt zog der Trainingsschnellste Björn Wirdheim an der Spitze des 27-köpfigen Starterfeldes seine Bahn. Nur ein Mal war der zweite Formel-3-Sieg des Schweden gefährdet, als er den ersten Re-Start etwas verschlief und sich gegen den Angriff von Stefan Mücke wehren musste. Beim Fallen der Zielflagge nach 30 Minuten und 17 der ursprünglich 19 vorgesehenen Runden hatte Wirdheim 1,026 Sekunden Vorsprung vor Mücke. Damit feierte der 21-jährige Schwede im Dallara Opel-Spiess des Prema Powerteams seinen zweiten Saisonserfolg. Auch für den Berliner Stefan Mücke verlief das Rennen in der Steiermark eher ruhig. Sein zweiter Platz war früh gefestigt und gibt ihm nun Hoffnung, in der Tabelle ebenfalls noch auf den zweiten Rang zu kommen. Mit dem dritten Platz holte sich Frank Diefenbacher die Tabellenführung zurück. Der Pforzheimer schien sich ebenfalls früh mit dem letzten Platz auf dem Treppchen begnügen zu wollen, denn einen ernsthaften Angriff wagte Diefenbacher nicht.

Vor allem im letzten Renndrittel kam Gary Paffett mächtig auf. Der Brite war dem dritten Platz sogar greifbar nahe, musste sich abschließend jedoch mit Platz vier begnügen. Hinter dem Brasilianer Joao Paulo de Oliveira kam Toshihiro Kaneishi auf dem sechsten Platz ins Ziel. Erst im Samstagrennen hatte der Japaner die Tabellenführung übernommen, um sie bereits einen Tag später wieder zu verlieren. In allen Zweikämpfen war bei Kaneishi deutlich die Furcht vor einem möglichen Crash und damit vor einem Totalausfall zu spüren. Diese Zurückhaltung brachte seinem Teamkollegen die Tabellenführung zurück. Jetzt reisen Diefenbacher und Kaneishi punktgleich zum Saisonfinale nach Hockenheim. Dennoch führt der Deutsche vor dem Japaner, da er derzeit mehr Siege errungen hat.

Nur 13 von 27 Fahrern erreichten auf dem A1-Ring das Ziel. Unter den Ausfallopfern war auch einer der Titelaspiranten: Pierre Kaffer (Burgbrohl) musste mit Getriebeschaden an der Box aufgeben: „Ich habe zurückgeschaltet und plötzlich ging der erste Gang nicht mehr raus. Rätselhaft, wie so etwas passieren kann.“ Den heftigsten Einschlag verbuchte Kimmo Liimatainen. Eingangs der Start- und Zielgeraden krachte der Finne in die Leitplanken und blieb anschließend mit abgerissemem Rad mitten auf der Strecke liegen. Drei Runden führte das Safety-Car das Feld an der Unfallstelle vorbei, um wenig später erneut zum Einsatz zu kommen. Dieses Mal hatten sich sechs Fahrzeuge (Siedler, Auinger, Winkelhock, Lachinger, Simonsen und Tom van Bavel) ineinander verkeilt. Auslöser des Massenunfalls in der Remuskurve war ein Crash zwischen den beiden Österreichern Norbert Siedler und Bernhard Auinger.